

// Mag.^a Stefanie Wolf

WAS WAR, WAS KOMMT

Im vergangenen Jahr haben wir etwas Neues begonnen – wir haben unseren gedruckten Jahresbericht auf monatlich erscheinende Newsletter umgestellt und freuen uns, auf welche positive Resonanz unser neues Format gestoßen ist. Und deshalb machen wir weiter: Das Thema, das uns in diesem Jahr begleiten wird, ist das Gelungene.

Wie Sie alle, die unseren Newsletter im vergangenen Jahr so aufmerksam verfolgt haben (danke dafür!), uns positiv bestätigt haben: Die Umstellung vom vormals gedruckten Jahresbericht auf monatliche Newsletter, die das vergangene Jahr thematisch umfasst haben, war eine gute Entscheidung – und ein wohlüberlegtes Projekt, in dem es aber auch einige unbekannte Faktoren gegeben hat. Dennoch haben wir uns entschlossen, diesen Schritt zu wagen und auch hier im Tun zu lernen. Bei einer derartigen Herangehensweise ist oft Chaos vorprogrammiert – und was soll ich sagen: So war es auch manchmal. Doch gerade das bietet gute Gelegenheiten zum Lernen (und zudem für sehr viele humorvolle Momente). Was zählt, sind der Weg und das Ergebnis gleichermaßen. Und beides ist gelungen. Die zahlreichen Rückmeldungen unserer Leser:innen haben uns sehr gefreut und waren gleichzeitig Motivation, den Newsletter für 2025 im gleichen Format weiterzuführen.

An dieser Stelle möchte ich auch unserer Grafikerin Sonja Niederbrunner und meiner Assistentin Tarani Gebauer danken, die beide feste Bestandteile in der Umsetzung des Newsletters waren bzw. sind und uns begleiten. Das bedeutet auch, manchmal sehr spontan und flexibel sein zu müssen. Ohne sie hätten wir das Projekt

nicht so gut und gehaltvoll umsetzen können. Ebenfalls möchte ich mich bei den Autor:innen des KIZ bedanken, die die Artikel schreiben: Danke für eure Motivation, für die kreativen Artikel und fürs Mitschreiben.

In den Rückblicken und aktuellen Themen, die wir im vergangenen Jahr zum Thema gemacht haben, legten wir den Fokus darauf, wie Jugendliche sich im KIZ fühlen, was sie bewegt und auch an welchen Schrauben gedreht werden muss, um die Lebenswelt junger Menschen besser verstehen zu können. Das war das Leitthema, und dem zugrunde liegt unser Bestreben, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen – das gelingt uns nur dann, wenn wir bereit sind, mit ihnen zu lernen und sie zu verstehen.

Und nun möchte ich Ihnen das neue Thema für 2025, den roten Faden und den Rahmen vorstellen: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen impliziert ein gemeinsames Ziel – das Wohl der Kinder und Jugendlichen. An diesem Ziel arbeiten wir gemeinsam im KIZ und mit allen Systempartner:innen. Das ist eine unglaublich wertvolle und grundlegend wichtige Arbeit, da es um die Nachfolgenerationen geht, die wir begleiten, unterstützen und befähigen, ein eigenständiges und selbstverantwortliches Le-

Unsere Arbeit impliziert ein gemeinsames Ziel – das Wohl der Kinder und Jugendlichen. An diesem Ziel arbeiten wir gemeinsam im KIZ und mit allen Systempartner:innen. Das ist eine unglaublich wertvolle und grundlegend wichtige Arbeit, da es um die Nachfolgenerationen geht, die wir begleiten, unterstützen und befähigen, ein eigenständiges und selbstverantwortliches Leben zu führen.

ben zu führen. Dieser Bereich hat keine eigene Lobby und wird gerne als zweitrangig oder als untergeordnet angesehen und wahrgenommen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir im Kinder- und Jugendhilfebereich zusammenhalten, und die gelungenen Projekte, gemeinsamen Fälle und übergreifende Arbeit sehen, benennen und transparent machen.

Wir machen es also zu unserem Leitthema für 2025, Gelungenes zu beschreiben. Dabei wollen wir vor allem positive Familienarbeit und Projekte mit Systempartner:innen und Kindern und Jugendlichen thematisieren, mit und dank denen es uns geglückt ist, eine gemeinsam getragene Verantwortung im System zu schaffen. Wir haben uns für dieses Thema entschieden, um auch einmal aufzuzeigen, dass wir in den letzten Jahren viel im Bereich Kinder und Jugendhilfe erreicht haben. Es zeigt, dass unsere gemeinsame Arbeit, mit dem Ziel Kinder und Jugendliche zu unterstützen, viel bewirkt hat.

Unsere Arbeit mit jungen Menschen wird immer schneller und die Dynamiken werden

immer komplexer und vielschichtiger. Die Belastungen der Familiensysteme entwickeln sich multifaktorieller und das Helfer:innensystem ist gut gefordert, um alle Bereiche, Faktoren und Einflüsse am Schirm zu haben. Deshalb möchte ich noch einmal erwähnen, dass es unglaublich wichtig ist, alles Gelungene zu benennen. Es wird natürlich auch Artikel geben, die kritischer sind. Auch das ist im Kinder- und Jugendhilfebereich wertvoll, um Reflexion, Nachschärfung und gemeinsames Wachsen zu ermöglichen und sicher zu stellen.

Wie bereits im letzten Jahr bitten wir auch heuer wieder um Rückmeldung – Gelungenes zu benennen und Verbesserbares transparent zu machen und wachsen zu können.

Wir, das KIZ, freuen uns auf eine gemeinsam getragene Verantwortung und eine gehaltvolle, produktive und gute Zusammenarbeit mit unseren Systempartner:innen.

Mag.^a Stefanie Wolf

Geschäftsführung und Pädagogische Leitung